

**SPD Kreis Viersen**

**Gemeinsam in eine gute Zukunft.**

**Das wollen wir!                      2020 – 2025**

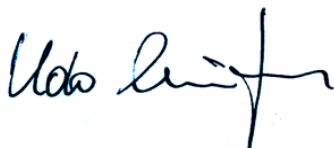
**Kreis Viersen, im August 2020**

**Vorwort**

Durch die gravierenden Ereignisse der letzten Monate erleben und empfinden auch wir in den Städten und Gemeinden unseres Kreises verstärkt die deutlichen Veränderungen in unserem täglichen Leben. Ob in der Familie, im Umgang miteinander, in den Vereinen und Kultureinrichtungen, in den Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen oder am Arbeitsplatz – die Menschen erwarten auch von der Kreispolitik Antworten auf die drängenden Probleme, die ihnen auf den Nägeln brennen.

Orientiert an unseren Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität wollen wir den Menschen unseres Kreises Konzepte und Lösungen für ihr tägliches Leben anbieten und mit ihnen gemeinsam umsetzen.

Dabei kann unser Programm nicht den allumfassenden Anspruch erfüllen, auf alle politischen Felder einzugehen. Vielmehr wollen wir die für viele Menschen wichtigsten Kernthemen behandeln: Wohnen, Mobilität, Zukunft der Arbeit, Bildung und Kultur.



**Udo Schiefner, MdB**  
**Vorsitzender**



**Hans Smolenaers**  
**Geschäftsführer**

## **Leben im Kreis Viersen am Niederrhein – Hier sind wir zuhause.**

Niederrheiner zu sein, ist ein besonderes Lebensgefühl. Hier leben und arbeiten Menschen, die sich ehrenamtlich organisieren und ihre Nachbarschaften pflegen – das macht unser Zuhause aus! Bei uns leisten die Menschen wertvolle Arbeit in Brauchtums-, Kleingarten- und Sportvereinen, in Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften, in Bürger- und Nachbarschaftsinitiativen, Kulturvereinen, Flüchtlingshilfen und vielen weiteren Bündnissen. Deshalb unterstützen wir Ehrenamtliche und Kulturschaffende. Gemeinsam mit ihnen wollen wir den Kreis Viersen gestalten, statt nur zu verwalten. Denn wir wissen: Ohne dieses Engagement wäre unser Zuhause nicht so lebendig und lebenswert.

Wir wollen ein vielfältiges Leben. Ob Straßenfeste, Festivals wie zum Beispiel „Eier mit Speck“, der „Kunstgenerator“, eine Idee zur Belebung von Leerstand in den Innenstädten, Start-ups, Betriebs- und Unternehmensgründungen – egal ob klein oder groß, ob jung, ob alt: Wir brauchen jede gute Idee! Wir glauben an die Ideen der Menschen und an ihr Potenzial.

Wer in einer Gemeinde wohnt oder arbeitet, weiß am besten, wo die Probleme liegen und wie man sie lösen kann. Wir wollen deshalb, dass auch kleine Projekte und Anregungen unbürokratischer und unkomplizierter umgesetzt werden. Wenige hundert Euro können manchmal Großes für die Verbesserung des Umfeldes bewirken. Wo immer es geht, müssen Kreispolitik und Kreisverwaltung das ermöglichen. Unkompliziert und unbürokratisch.

## **Den Kreis Viersen neu denken.**

Mit unserer Politik wollen wir vor allem eines erreichen: Jede und jeder soll im Kreis Viersen ein gutes, freies, sicheres und erfülltes Leben führen und die eigenen Ideen verwirklichen können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Einschränkungen, Alter oder finanzieller Situation. Dafür wollen wir die notwendige Unterstützung bieten. Auch mit einer Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung!

## **Der Kreis Viersen – ein Zuhause für alle.**

Der Kreis Viersen muss Heimat für alle sein, ungeachtet ihres Geldbeutels oder ihrer Herkunft. Jeder einzelne, der hier lebt, ist ein Teil dieser Gesellschaft und soll hier gut leben können. Deshalb wollen wir den Zusammenhalt und das Miteinander stärken. Dazu gehört, dass wir den ländlichen Raum aufwerten, damit jede Ecke des Kreises noch schöner und lebenswerter wird. Denn der ländliche Raum soll zum Verweilen einladen und dafür sorgen, dass Menschen sich wohlfühlen, auch ohne Konsumzwang und kommerzielle Angebote. Auch wer finanziell schlechter gestellt ist, soll Kultur- und Naturangebote nutzen können und z.B. das Freilichtmuseum besuchen, ohne dafür zahlen zu müssen.

Kinder und Jugendliche brauchen in ihrer Nachbarschaft Räume mit kostenlosen Angeboten. Jugendzentren sind sowohl Schutzräume als auch Orte zur Kommunikation. Sie werden professionell begleitet, bieten aber auch Gestaltungsspielraum und Experimentierfläche für die Köpfe von morgen. Wir wollen Räume für Jugendliche und Kinder schaffen, die nach eigenen

Bedürfnissen, außerhalb der Schule, selbst gestaltet werden können. Dabei erkennen wir die digitalisierte Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen an und wollen gezielt Projekte fördern, die mathematisch-naturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Kompetenzen vermitteln. Wir wollen jungen Menschen dabei helfen, sich auszuprobieren und ihre Grenzen zu überwinden.

### **Ländlichen Charme erhalten.**

Der Kreis Viersen hat einen ländlichen Charme. Wir sind keine Großstadt, dennoch leben hier rund 300.000 Menschen. Gemeinsam mit den neun Städten und Gemeinden wollen wir den Kreis Viersen voranbringen und gestalten. Dabei ist uns wichtig, Politik für die Menschen zu machen. Wir wollen keine Bauprojekte, die nicht zu unserem Kreis passen, und keine Mieten, die sich am Ende nur wenige leisten können. Stadtentwicklung und Planungen müssen im Einklang und unter Beteiligung aller entstehen. Bei aller Veränderung darf der ländliche Raum seine Identität nicht verlieren. Der besondere Charakter der Altstädte in den Kommunen und das Engagement der Menschen verdienen Wertschätzung und müssen erhalten bleiben. Wir schätzen die Marktplätze, auf denen die unterschiedlichsten Menschen zum Verweilen, Feiern, Kultur Schaffen und Erleben zusammenkommen, aber auch wohnen und arbeiten.

### **Wohnen im Kreis Viersen.**

Fast 300.000 Menschen sind im Kreis Viersen zuhause. Wir wollen, dass alle hier gut und bezahlbar wohnen können und sich dabei sicher und frei fühlen.

Auch im Kreis Viersen werden die Mieten und Grundstückspreise immer teurer. Diesem Trend müssen wir entgegenwirken. Deshalb brauchen wir eine Wohnraumbedarfsplanung, die ermöglicht, jedes Jahr neue und dauerhaft bezahlbare Wohnungen für alle Bedarfe und Zielgruppen zu schaffen. Dafür wollen wir das kreiseigene, kommunale Wohnungsunternehmen (GWG) besser aufstellen und gemeinsam mit den Städten und Gemeinden eine Wohnraumkonferenz ins Leben rufen.

Oberste Priorität hat für uns, dass gutes Wohnen kein Luxus sein darf, sondern fair und bezahlbar für alle bleibt. Wo durch Bebauungspläne neues Baurecht geschaffen wird, darf in Zukunft kein Bauprojekt mehr ohne ausreichend geförderte oder preisgedämpfte Wohnungen realisiert werden. Wir setzen auf nachhaltiges und klimaneutrales Bauen und begrüßen ökologische Maßnahmen wie Gründächer, Gemeinschaftsgärten, nachhaltige Mobilitätskonzepte und innovative Energieversorgung.

Die Städte und Gemeinden und der Kreis Viersen müssen eigene Grundstücke behalten. Auf diesen Grundstücken sollen sie bezahlbaren Wohnraum schaffen, indem sie z.B. Flächen vergünstigt im Erbbaurecht vergeben. So bleibt die öffentliche Hand Eigentümerin, aber Bauherren können die Entwicklung vorantreiben – langfristig abgesichert.

Eigentum schafft eine besondere Beziehung zur Heimat und fördert den Gedanken von „Hier sind wir zuhause“. Bei der Vergabe von öffentlichen Baugrundstücken darf daher nicht nur der

Preis entscheiden. Konzeptvergaben, wie sie bereits angewendet werden, und die Vergabe in Erbpacht sind hier geeignete Mittel. Wir werden Genossenschaftsvorhaben und Projekte mit gefördertem Wohnungsbau durch qualifizierte Beratung unterstützen und bei der Vergabe von Grundstücken höher bewerten als den Verkaufspreis.

Bauen darf gerade für Familien kein unerreichbarer Traum bleiben, sondern muss erschwinglich sein. Dafür wollen wir mit einer Mischung aus neuen und erprobten Mitteln wie genossenschaftlichem Wohnungsbau oder Mietkauf vor allem junge Familien beim Hausbau und -kauf unterstützen.

Die Zahl der wohnungslosen und obdachlosen Menschen im Kreis Viersen ist erfreulich niedrig. Die steigende Zahl von wohnungs- und obdachlosen Frauen hingegen ist – wenn auch auf niedrigem Niveau – besorgniserregend. Von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen wollen wir schnell und unkompliziert helfen und Wohnungen vermitteln. Dabei wollen wir bürokratische Hürden vermeiden – denn jeder Mensch hat das Recht auf ein Dach über dem Kopf, das hat Priorität!

### **Besser Wohnen im ländlichen Raum.**

Moderne und nachhaltige Wohnungen sind nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Bewohner. Für die Modernisierung und energetische Sanierung stehen eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Modernisierung ist Klimaschutz: Durch energetische Sanierungen und Nachbesserungen können Heizkosten eingespart und so ein Beitrag zu einem nachhaltigen und umweltfreundlichen Kreis Viersen geleistet werden. Die Modernisierung soll nicht zu Lasten, sondern zu Gunsten von Mietern gehen. Gerade moderne Wohnungen müssen bezahlbar sein!

### **Wohnen mit kurzen Wegen.**

Wir wollen, dass unsere Städte und Gemeinden im Kreis Viersen Wohnquartiere der kurzen Wege werden. Das soll auch in der zukünftigen Planung von neuen Wohnungen stärker berücksichtigt werden. Ein attraktives Umfeld, eine gute Nahversorgung und die öffentliche Infrastruktur ermöglichen ein gutes Miteinander bei kurzen Wegen. So können Menschen auch im Alter möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen. Lücken in der Nahversorgung für den täglichen Bedarf müssen wir schließen – zum Wohle älterer und eingeschränkter Menschen und um unnötige Verkehrswege zu vermeiden. Wohnen findet nicht nur in den eigenen vier Wänden statt, sondern auch beim Austausch in der Nachbarschaft, beim Bäcker, im Blumenhandel oder im Supermarkt. Nicht jeder kann sich ins Auto setzen und die nächste Alternative anfahren. Kinder müssen auf schönen Spielplätzen in der Nähe und in der Natur spielen können, gute Schulen und Kitas sowie Naherholung müssen im ländlichen Raum möglich sein. Alles soll fußläufig für jeden erreichbar sein. Das gehört für uns zur Gerechtigkeit dazu.

Um das zu ermöglichen, stimmen wir unsere Strategie für Wohnungsbau mit den Städten und Gemeinden ab. Beim Neubau von Wohnungen und Gewerbe sollen alternative Mobilitätskonzepte verpflichtend werden, die die Autonutzung auf ein Mindestmaß reduzieren. Auch hier wollen wir zu neuen Konzepten und Ideen kommen, die das Leben im Kreis Viersen noch besser machen!

### **Dem Leerstand aktiv entgegenwirken.**

Unsere Innenstädte dürfen nicht veröden und sollen auch in Zukunft attraktive Räume bleiben. Deshalb wollen wir dauerhaft leerstehende Immobilien in unseren Städte- und Gemeindezentren wieder mit Leben füllen. Wir finden: Eigentum verpflichtet.

Abgesehen vom Leerstand in Ladenlokalen finden wir vermehrt auch Leerstand von Wohnungen. Die Politik hat Instrumente, um aktiv in den Wohnungsmarkt einzugreifen und den Wohnungsbau voranzutreiben: Wir fordern eine Wohnraumbedarfsermittlung für den gesamten Kreis Viersen, um Fehlentwicklungen entgegenzutreten zu können. Zusätzlich braucht es ein Leerstandskataster und eine Zweckentfremdungssatzung, damit wir dafür sorgen können, dass Abbruch, Leerstand und Nutzungsänderungen anzeige- und genehmigungspflichtig werden.

Gleichzeitig wollen wir die nachhaltige und kreative Umgestaltung von Leerstand in den Innenstädten fördern. Das wertet das Umfeld auf und verhilft jungen Unternehmen, Kulturschaffenden und Initiativen zu nutzbaren Flächen.

### **Ein passendes Zuhause für alle!**

In den letzten Jahren hat sich der Bedarf auf dem Wohnungsmarkt verändert, gleichzeitig unterliegt der Wohnungsmarkt einer steigenden Dynamik. Die durchschnittliche Größe der Haushalte sinkt. Das bedeutet, dass in Zukunft viel mehr Singlewohnungen und kleine Wohnungen gebraucht werden. Wir setzen auf Innovationen in der Immobilienwirtschaft und sind offen für neue Wohnformen und -konzepte, wie Mehrgenerationenwohnen, Senioren-WGs oder Tiny-Houses (sog. Kleinsthäuser). Wir müssen dafür sorgen, dass die Mieten trotz steigender Nachfrage erschwinglich bleiben. Kinderreiche Familien, Menschen mit Behinderung, junge Erwachsene und Auszubildende haben zunehmend Schwierigkeiten, eine bezahlbare und geeignete Wohnung zu finden. Wichtig ist nicht nur der Preis, sondern dass für jeden die passende Wohnung zur Verfügung steht. Dafür müssen ausreichend barrierefreie Wohnungen und Häuser zur Verfügung stehen ausgestattet mit Aufzügen, breiten Fluren und Türen. Dieser Bedarf muss durch den kommunalen und geförderten Wohnungsbau und über verpflichtende Vorgaben in den Ausschreibungen für Neubaugebiete gedeckt werden.

### **Faires Wohnen auf dem Land.**

Mieter werden nicht immer fair behandelt. Trotzdem scheuen viele den Gang zum Gericht, um für ihre Rechte zu kämpfen. Um sie zu unterstützen, wollen wir die Beratungsstruktur ausbauen. Mit der städtischen Wohnungsaufsicht haben wir ein Mittel, um bei groben Verstößen

gegen Mieterrechte auch hoheitlich tätig zu werden. Deshalb müssen die Wohnungsaufsichten intensiviert werden.

### **Sicheres Leben auf dem Land.**

Der Kreis Viersen gehört zu den sichersten Regionen in Deutschland. Das muss so bleiben! Wir wollen, dass sich hier jeder zu jeder Zeit sicher fühlen kann. Wir wissen: Sicherheit und Stadtentwicklung sind eng miteinander verbunden. Wir wollen unsere Städte und Gemeinden so gestalten, dass dunkle Ecken verschwinden. Wir schaffen mehr Anlaufstellen und wollen die Präventionsarbeit stärken.

Zur Erhöhung der Sicherheit setzen wir nicht auf Überwachung, sondern auf die konsequente Förderung einer guten, funktionierenden Nachbarschaft. Durch Sicherheitskooperationen zwischen Polizei und Ordnungsdiensten sowie mit sozialen Einrichtungen und lokalen Initiativen entwickeln wir auf die lokalen Probleme abgestimmte individuelle Lösungen zur Verbesserung der Sicherheit. Eine neu zu schaffende kreisweite Konferenz für Feuerwehr, öffentliche Ordnung und Sicherheit soll diese Arbeit koordinieren, damit Angsträume gar nicht erst entstehen.

### **Armut abwenden.**

Wir wollen, dass im Kreis Viersen alle Menschen gut leben können. Allerdings kämpfen auch in unserem Kreis Menschen mit Armut und wirtschaftlicher Benachteiligung. Wir setzen uns dafür ein, durch entsprechende Bildungsangebote, Förderungen und Maßnahmen am Arbeitsmarkt deren Situation zu verbessern. Dazu gehört, dass jeder immer wieder eine neue Chance erhält. Denn alle haben ein gutes Leben ohne Armut und Benachteiligung verdient.

### **Neue Branchen und mehr gute Jobs.**

Im Kreis Viersen ist vieles, aber längst nicht alles gut. Wir kämpfen noch immer mit den Folgen des Strukturwandels der 1970er und 1980er Jahre. Die Textilindustrie und der Maschinenbau sind an globale Märkte verloren gegangen, mit ihnen viele Arbeitsplätze. Immer noch sucht der Kreis Viersen seine neue Identität. Lager und Logistik ersetzen keine hochqualifizierten und gut bezahlten Arbeitsplätze in Industrie, Dienstleistungsgewerbe und Handwerk. Wir wollen, dass im Kreis Viersen mehr gute Jobs für jedes berufliche Qualifikationsniveau entstehen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Wirtschaftszweigen zu verringern, brauchen wir eine Vielfalt an kleinen und großen Arbeitgebern in verschiedenen Branchen. Das wollen wir durch gezielte Wirtschaftsentwicklung und Vernetzung lokaler Unternehmen erreichen. Unser Ziel ist es, möglichst jedem Menschen ein gutes Leben mit einem sicheren Arbeitsplatz zu ermöglichen.

## **Vielfalt ist gefragt.**

Wir setzen auf Vielfalt in Wirtschaft und Handel. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Monokulturen zu starken Abhängigkeiten führen. Wir haben viele Ideen, wie wir unsere Region zukunftsfähig aufstellen. Ungenutztes Potenzial sehen wir beim Handwerk. Der Nachwuchs fehlt, weil sich zunehmend Jugendliche für ein Studium entscheiden. Gemeinsam können wir den Fachkräftemangel in diesem wichtigen Bereich bekämpfen. Zusammen mit der Kreishandwerkerschaft und den Berufskollegs sollen die Handwerksberufe und deren Vorteile aufgezeigt werden. Durch Innovationsworkshops, Pilotprojekte und gezielte Förderung sollen neue, kundenfreundliche Dienstleistungen und Produkte entwickelt werden oder neue Partnerschaften entstehen.

## **Zeiten ändern sich.**

Der Ausstieg aus der Kohleenergie ist beschlossene Sache. Der damit verbundene Strukturwandel, die Digitalisierung und der demografische Wandel sind die zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre. Wir wollen die dafür zur Verfügung stehenden Fördermittel des Bundes nutzen, um etablierten Unternehmen, den Start-ups und Unternehmensgründern ein Zuhause in den ehemaligen Javelin Barracks (ehem. RAF Flughafen Brüggen) zu geben. Wir wollen, dass sich hier neue Firmen ansiedeln und gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Kreises, aber auch über die Kreisgrenzen hinweg interkommunale und sogar internationale Projekte entwickeln. Gemeinsam mit den Anrainerkommunen des Tagebaus können wir beispielsweise die Erzeugung von regenerativen Energien erproben und damit auch Impulse für einen Nahverkehr von morgen geben. Der Strukturwandel ist die größte Chance für unsere Generation, um die Probleme der vergangenen Jahrzehnte endlich in den Griff zu bekommen. Die Megathemen Digitalisierung und Demografie lassen sich nur mit einem engagierten Strukturwandel meistern.

Unsere Wirtschaft und unser Haushalten muss nachhaltig werden. Ökonomie und Ökologie müssen nicht in Konkurrenz zueinanderstehen, sondern werden von uns als gemeinsame Aufgabe betrachtet: Wir fördern eine umweltfreundliche Wirtschaft, um nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen. Bei der Ansiedlung von neuen Unternehmen achten wir auf naturnahe Firmengelände und nachhaltige Mobilitätskonzepte.

## **Wirtschaftsförderung modern denken.**

Die guten Arbeitsplätze in den klassischen Industrie- und Dienstleistungszweigen wollen wir sichern und ausbauen. Denn Wirtschaftsförderung bedeutet für uns, die bestehenden lokalen Unternehmen zu fördern und zu vernetzen, statt einfach externe Unternehmen anzuwerben. Dafür schaffen wir Netzwerke zur konstruktiven Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern wie Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und Gewerkschaften. Wir sorgen dafür, dass dank einer neu aufgestellten kommunalen Wirtschaftsförderung junge Start-ups Hand in Hand mit etablierten Betrieben und innovativem Mittelstand arbeiten können. Dafür werden wir konsequent die bestehenden Fördermöglichkeiten und Subventionssysteme nutzen.

Die Geschwindigkeit des Internetzugangs ist für viele Unternehmen überlebenswichtig und ein wichtiger Standortfaktor. Die nötige Infrastruktur, Glasfaser und 5G müssen wir dafür überall im Kreis Viersen schaffen.

Zusammen mit den Gewerkschaften, der IHK, der Handwerkskammer, der Kreisbauernschaft, den umliegenden Hochschulen und den allgemeinbildenden Schulen, den Unternehmen sowie vielen anderen Partnern wollen wir einen Verbund schaffen, der die Innovationskultur und die Gründermentalität vorantreibt. Dabei ist auch die Landwirtschaft im Kreis Viersen ein starker, wertschöpfender Wirtschaftsfaktor der auch zukünftig ein wichtiges Standbein bleiben muss. Die Kreisverwaltung und die Wirtschaftsförderung sollen bei dem Austausch der verschiedenen Wirtschaftszweige eine moderierende, unterstützende Rolle einnehmen und zukunftsfähige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung bieten. Dazu gehören schnelles Internet und Lotsen in der Verwaltung zu Fördermitteln für Gründer und Experimentierflächen, sogenannte „Innovation-Hubs“.

Mit einer modernen, wirtschaftsfreundlichen Landrätin an der Spitze der Kreisverwaltung werden diese Netzwerke aktiv geschaffen und gefördert. Zusammen werden die Ideen für die Zukunft kreiert und die Umsetzung ermöglicht.

### **Die Zukunft der Arbeit ist jetzt.**

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung heißt für uns vor allem: Nachhaltig für die Beschäftigten. Das soll sich auch in einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf widerspiegeln. Das für viele durch die Corona-Krise aus der Not geborene Home-Office und die Digitalisierung der Arbeitswelt sollen in Zukunft dabei helfen, das Arbeitsleben besser den Bedürfnissen von Familien anzupassen. Dabei ist uns besonders wichtig, dass das Home-Office für die Beschäftigten Vorteile hat und nicht die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmen lässt. Hier setzen wir auf die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Einzelgewerkschaften und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Mitbestimmung, Teilhabe und starke Arbeitnehmerrechte für die jeweiligen Personal- und Betriebsräte sorgen für einen sozial gerechten Ausgleich von Interessen im Arbeitsleben. Gute, das heißt mitbestimmte Arbeit wollen wir ausbauen. Die sich immer weiter verändernde moderne Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts muss auf dieser Grundlage gemeinsam ausgestaltet werden.

Die SPD Kreis Viersen spricht sich dafür aus, Arbeitgeber gesellschaftlich und politisch stärker bei der Herausforderung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Familie und Beruf zu vereinbaren, in die Pflicht zu nehmen.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt soll sich auch in der Branchenentwicklung wiederfinden: Wir sehen die beiden Berufskollegs im Kreis Viersen als wichtige Partner bei der Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen für junge Menschen.

Die Kreisverwaltung ist aber auch selbst Arbeitgeberin. Die Verwaltung kann nur funktionieren, wenn motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag aufs Neue gerne zur Arbeit gehen. Deshalb wollen wir die Situation der Beschäftigten verbessern. Ein neues bürger- und



arbeitsfreundliches Miteinander schafft eine Perspektive für Bürger und Beschäftigte. Moderne Arbeitswelten, digitale Prozesse, moderne Mobilitätsangebote wie ein Jobticket und Sharing-Angebote sowie ein Klima der Wertschätzung in der Verwaltung sind die besten Voraussetzungen, um vorhandene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten und neue zu gewinnen.

Unsere Landrätin wird nicht nur die richtige Repräsentantin für den Kreis Viersen sein, sondern auch eine Verwaltungschefin, der das Wohl jedes einzelnen und jeder einzelnen Beschäftigten wichtig ist. Die Verantwortung für die Kreisverwaltung zeigt sich in teamorientiertem Arbeiten und vor allem auch in transparenten, aber zügigen Entscheidungen, selbstverständlich unter Einbindung der jeweiligen Interessenvertretungen der Beschäftigten. Das gilt auch im Zusammenspiel mit den kommunalen Beteiligungsunternehmen, im guten Verhältnis zu den Städten und Gemeinden. Kommunale Unternehmen sollen im Sinne der Bürger handeln und nicht in erster Linie gewinnorientierten Phantasien nachhaken. Der Kreis Viersen ist kein Konzern.

### **Gleiche Rechte, gleiche Pflichten.**

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Grundrecht und heute eigentlich selbstverständlich. Trotzdem kommt es noch immer zu Diskriminierungen und Benachteiligungen von Frauen, die wir nicht akzeptieren wollen. Wir kämpfen für echte Geschlechtergerechtigkeit, bei der alle Menschen, gleiche Chancen und gleiche Teilhabe in allen Lebensbereichen erfahren. Bei allen Entscheidungen in Politik und Verwaltung soll die Geschlechterperspektive deshalb berücksichtigt werden. Die Vorstände, Aufsichts- und Verwaltungsräte von kommunalen Unternehmen und Tochterunternehmen sollen zu 50% mit Frauen besetzt werden. Wir fordern ebenso eine paritätische Besetzung der Führungspositionen in der Kreisverwaltung.

### **Verkaufserlebnis Einzelhandel.**

Der Online-Handel hat starke Zuwachszahlen und bedrängt immer mehr den stationären Handel. Besonders in der Corona-Krise sind die Umsätze im Online-Handel in die Höhe geschossen. Die Innenstädte verlieren immer mehr ihren Charakter als „Handelsplatz“. Wir können die Entwicklung nicht aufhalten, aber wir können den örtlichen Einzelhändlern die größtmögliche Unterstützung auf ihren Weg ins 21. Jahrhundert zukommen lassen. Wir wollen außerdem an nachhaltiger Logistik arbeiten, um Lieferverkehr so gut wie möglich zu optimieren und damit zu verringern.

Wir ermöglichen dem stationären Einzelhandel die Schaffung von Verkaufserlebnissen und die Umsetzung neuer Ladenkonzepte und Dienstleistungen. Zusammen mit der IHK, dem Einzelhandel und den Kunden können wir Pilotprojekte entwickeln. Wir wollen mit den Kommunen und den ortsansässigen Betrieben an den Ortskernen der Zukunft arbeiten. Wir wollen freies WLAN in den Innenstädten einrichten. Ziel ist die Wiederbelebung der Innenstädte durch attraktive Arbeitsplätze.

## **Gesundheit vor der Haustür.**

Der Gesundheitssektor ist einer der größten Arbeitgeber im Kreis Viersen. Nicht erst seit der Corona-Krise wissen wir: Diese Arbeitsplätze sind systemrelevant! Wir werden das Gesundheitswesen weiter stärken und die Entwicklung von innovativen Lösungen und Produkten für eine bestmögliche Versorgung fördern. Der Fachbereich Soziales und Gesundheit der Berufskollegs bietet hier die idealen Entwicklungsmöglichkeiten für Ausbildungen im Bereich der Pflege.

Der Pflegenotstand betrifft weite Teile der ambulanten und stationären Pflege. Besonders hart trifft das den Bereich der Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Laut Pflegeplanung werden aktuell nicht genug Daten erhoben, um den tatsächlichen Bedarf zu benennen, sodass konkrete Planungen vorgenommen und der Mangel behoben werden kann. Damit jeder Mensch in Würde altern kann, braucht es ein bedarfsgerechtes Pflegeangebot, dass zu jedem Zeitpunkt im Jahr den tatsächlichen Bedarf, auch an Kurzzeit- und Verhinderungspflege zur Verfügung stellen kann. Mit einer neuen Datenerhebung können wir die Weichen dafür stellen und neue Planungen vorantreiben.

Im Bereich der psychischen Gesundheit wollen wir ein weitgefächertes Angebot bieten. Damit auch jeder von den Angeboten profitieren kann, werden wir für mehr Sichtbarkeit und Transparenz sorgen. Aber es geht noch mehr: Präventionsprogramme werden in Zusammenarbeit mit den lokalen Netzwerken ausgebaut und auch in der Schule verfügbar gemacht. Denn nicht jedes Kind hat die Möglichkeit, außerhalb der Schulzeit Hilfsangebote wahrzunehmen.

Neben der Gesundheitsversorgung stehen auch die Beschäftigten im Gesundheitssektor für uns im Fokus der Aufmerksamkeit. Wir werden uns darum kümmern, dass ambulante Dienste nicht durch kostenpflichtige Parkplätze oder den Parkplatzmangel an der Arbeit gehindert oder zusätzlich gestresst werden. Die ambulante Gesundheitsversorgung ist ein wichtiger Bestandteil für die Teilhabe von zahlreichen Menschen. Wir werden diese verstärkt unterstützen.

## **Mobil in die Zukunft.**

Wem gehört die Straße? Den Menschen! Das soll sich in unserem Straßenbild wiederfinden. Dafür müssen wir den Verkehrsraum neu verteilen: Derzeit nehmen Autos und mehrspurige Straßen einen überproportional großen Anteil ein. Diesen Platz wollen wir den Menschen zurückgeben, in dem wir Mobilität neu denken. Dabei reichen kleine Reparaturen nicht aus – wir müssen Mut und Weitsicht beweisen, damit es Menschen und Klima wieder besser geht!

## **Neue Wege gehen.**

Wir spielen die Verkehrsmittel nicht gegeneinander aus, sondern denken ihre Rolle neu und verknüpfen sie besser. Durch gefördertes Carsharing wollen wir den Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel erleichtern und mehr Autos überflüssig machen. Dabei wollen wir

niemandem das Auto verbieten, sondern durch gut ausgebaute und vernetzte Alternativen den Umstieg auf autofreie Mobilität erleichtern.

Wer mit dem Rad unterwegs ist, wünscht sich Veränderung. Hauptstraßen ohne sichere Radwege gehören in die Stadtplanung der 1970er Jahre. Wir wollen diese Fehler der Vergangenheit zurückbauen. Mit dem Radwegkonzept des Kreises ist ein guter Anfang gemacht. Viele neue Radwege, Fahrradstellplätze, Fahrradboxen, Fahrradparkhäuser und ein Ausbau des E-Bike- und Bikesharing-Angebots werden Radfahren sicherer und bequemer machen. Wir wollen mehr vom Straßenverkehr abgeschirmte Radwege (Protected Bike Lanes) einrichten und unsere Fahrradstraßen besser mit dem Umland verknüpfen.

### **Modern unterwegs. Barrierefrei vom Start zum Ziel.**

In unseren Kommunen brauchen wir sogenannte „Mobilitäts-Hubs“, an denen die verschiedenen Formen der Fortbewegung zueinander finden. Hier stehen Leihfahrräder, Lastenräder, Carsharing und der ÖPNV zur Verfügung und ermöglichen von dort aus die Verbindung in andere Kommunen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung lassen sich für die Verkehrswende nutzen: Durch eine gut geplante Verzahnung der verschiedenen Mobilitätsformen und eine digitale Verknüpfung der Dienste lässt sich mit Echtzeit-Informationen für jede Strecke der einfachste Weg und die dafür zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel finden. Alle diese Informationen müssen in einer App gebündelt werden.

Jedes Ziel muss für jeden Menschen erreichbar sein – unabhängig von Einschränkungen. Wir wollen das Mobilitätsangebot so anpassen, dass es einen gerechten Zugang ermöglicht, inklusive eines 365-Euro-Tickets. Das beinhaltet nicht nur die Modernisierung der Haltestellen, sondern auch die entsprechende Verknüpfung mit anderen Hilfsmitteln und eine Streckenplanung, die mit möglichst wenigen Umstiegen auskommt. Wir wollen Haltestellen, Fahrpläne und Verkehrsmittel besser für Menschen mit Einschränkungen nutzbar machen.

### **Keine Strecke bleibt auf der Strecke! Bus und Bahn smarter machen!**

Im Kreis Viersen soll jede Ecke erreichbar sein. Nicht nur in den Stadtzentren, auch in den kleinen Gemeinden muss das ÖPNV-Streckennetz ausgebaut und in deutlich höherer Taktung bedient werden. Auch bislang fehlende Verbindungen müssen neu geschaffen werden. Wir müssen den Busverkehr ausbauen und gleichzeitig flexibler gestalten. Das wird dem veränderten Nutzungsverhalten und den Anforderungen der Menschen gerecht. Für wenig genutzte Routen sollen Kleinbusse mit alternativen Antrieben eingesetzt werden; auch On-Demand-Verkehre sind für den ländlichen Raum möglich.

Mobilität darf nicht vom Wohnort, vom Geldbeutel oder von den eigenen Fähigkeiten abhängen. Alle müssen einen Zugang zu Mobilität haben. Durch Quer- und Ringverbindungen im Kreis Viersen sollen lange Fahrt- und Umsteigezeiten der Vergangenheit angehören.

Ein verbesserter und attraktiverer öffentlicher Nahverkehr ist eine Säule unserer Mobilitätswende. Wir wollen einen zuverlässigen ÖPNV, der einen Fahrplan überflüssig macht! Alle

Menschen sollen sich ohne großen Planungsaufwand fortbewegen können. Wir nutzen die Vorteile der Digitalisierung dazu, dass sich mehr Menschen besser im ÖPNV orientieren können und der Busverkehr insgesamt flexibler wird. Aber auch ohne Fähigkeiten im digitalen Bereich soll man sich problemlos zurechtfinden.

Zusammen mit Arbeitgebern wollen wir Möglichkeiten und Anreize entwickeln, mit dem Fahrrad oder dem Bus zur Arbeit zu kommen. Dafür sind extra abgestimmte Fahrpläne und Routen denkbar.

### **Digitalisierung – auch in der Verwaltung.**

Digitalisierung soll unser Leben erleichtern. Sie kann die Beteiligung von Bürgern bei öffentlichen Vorhaben und Planungen erleichtern und den Zugang zu Informationen beschleunigen. Digitalisierung darf niemanden ausschließen.

Wir wollen die Digitalisierung auch in der Verwaltung weiter vorantreiben. Nicht jedes Anliegen muss man persönlich klären, mehr Anträge und Dienstleistungen sollen online gestellt werden können. Digitale Lösungen wie Apps machen die Verwaltung auch für benachteiligte Gruppen zugänglicher. Wir wollen, dass in Zukunft alle Verwaltungsangebote im digitalen Bereich barrierefrei zugänglich sind. Dazu zählen für uns Vorleseprogramme für sehbehinderte Menschen, Angebote in leichter Sprache, aber auch spezielle Hilfestellungen. Oftmals fehlt nicht die Technik oder das Programm, sondern die Fähigkeit und das Wissen die Programme und Bedienungshilfen auf den Endgeräten einzurichten.

### **Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft.**

Wir wollen eine Bildungsoffensive im gesamten Kreis Viersen! Hier soll jedes Kind seinen Abschluss machen und eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen können. Dabei wollen wir nicht nur „Durchlauferhitzer“ für die Talente der Zukunft sein, sondern jungen Menschen auch eine langfristige Perspektive in unserer Region geben. Neben der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Verwaltung sehen wir auch großes Potenzial im Bereich des Handwerks. Für diese klassischen Ausbildungsberufe ist eine gute digitale Bildung unerlässlich. Wir wollen, dass der Kreis Viersen dafür in den Schulen und Berufskollegs die notwendige Infrastruktur schafft.

### **Beste Bildung schafft Chancen.**

Beste Bildung und gleiche Bildungschancen für alle Menschen ist das oberste Ziel sozialdemokratischer Bildungspolitik. Gerade in der Bildung zeigt sich, dass der Erfolg sehr stark von der sozialen Herkunft abhängig ist. Fast jedes dritte Kind im Kreis Viersen wächst in Armut und ökonomischer Benachteiligung auf. Das führt zu ungleichen Bildungschancen und der systematischen Diskriminierung von Kindern aus ärmeren Familien. Den Teufelskreis aus Armut und Bildungsbenachteiligung wollen wir durchbrechen!

## **Gute Bildung darf nichts kosten.**

Bildung fängt für uns schon in der Kita an. Daher wollen wir, dass es für jedes Kind einen kostenlosen Kita-Platz gibt. Wir wollen die Betreuungsquote weiter erhöhen, die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Elternarbeit, Betreuung und Schule stärken sowie die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten verbessern.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein wichtiges Gut. Wir wollen aber kein bloßes Verwahren der Kinder bis zum Feierabend der Eltern, sondern gute Betreuung für alle Kinder, die auch ein Mittagessen sowie ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Förder- und Bewegungsangeboten, musischen Angeboten und Erholungsphasen umfasst. Deshalb brauchen wir einen qualitativen und quantitativen Ausbau von OGATA-Plätzen (Offener Ganztage) an den Grundschulen. Wir streben eine geringere Gruppengröße und eine Ausweitung der Betreuungszeit an. Das bedeutet, dass der Offene Ganztage angemessen räumlich und personell besser ausgestattet wird. Die OGATA-Mitarbeiterinnen sollen gut qualifiziert und durch die Eingliederung in den TVöD angemessen bezahlt werden. Insgesamt wollen wir die Arbeitsbedingungen von Betreuerinnen im Ganztage spürbar verbessern, auch indem wir die Option auf eine Beschäftigung in Vollzeit zur Regel machen.

Die Elternbeiträge für die Ganztagsbetreuung sollen sozial gerechter gestaltet werden. Deshalb setzen wir uns weiterhin auf allen Ebenen dafür ein, das Kooperationsverbot im Bildungsbereich zwischen Bund, Land und Kommunen abzuschaffen, sodass die Kommunen nicht mit den Kosten des OGATA-Ausbaus alleine gelassen werden.

Unser Ziel bleibt dabei: Bildung von der KITA bis zur UNI muss kostenfrei sein!

Die SPD Kreis Viersen fordert zudem die Öffnung von Kitas in Randzeiten ab 6 Uhr und bis 19 Uhr im gesamten Kreisgebiet, wenn für betroffene Eltern keine andere Möglichkeit der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Berufstätigkeit z.B. aufgrund von Schichtarbeit besteht.

## **Integration und Toleranz**

Die Integration von Migrantinnen und Migranten ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Von ihr profitieren gleichermaßen Migrantinnen und Migranten sowie wir als Einwanderungsgesellschaft. Unser Ziel ist, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns wohl und gut aufgenommen fühlen – ob jung oder alt. Wir sind sensibel für andere Kulturen, z.B. im Bereich der Pflege von Seniorinnen und Senioren. Integration bedeutet, dass Menschen mit Migrationshintergrund die gleichen Möglichkeiten und Chancen haben – ob im Bildungssystem, auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt oder in ihrer Freizeit. Damit Integration gelingt, ist das Erlernen der deutschen Sprache essentiell, ebenso wie der Zugang zur Bildung und zum Arbeitsmarkt.

Aber auch für uns als Einwanderungsgesellschaft ist gelungene Integration von Vorteil: Sie fördert die kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft, sie hilft zusätzliche Fachkräfte auszubilden, stärkt unsere Wirtschaft und sie wirkt der Überalterung unserer Bevölkerung entgegen. Das

Kommunale Integrationszentrum ist eine wichtige Einrichtung, um die Integration im Kreis zu fördern. Aber auch viele andere Vereine, Verbände, Organisationen, Kirchen und Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler tragen zu einem Gelingen der Integration bei. Ihnen gelten unsere Anerkennung und unsere Unterstützung. Die SPD im Kreis Viersen schätzt die kulturelle Vielfalt. Toleranz ist unverzichtbar. Rassismus und Diskriminierung dürfen in unserem Kreis keinen Platz haben. Dafür setzen wir uns ein und unterstützen Projekte gegen Rassismus und Diskriminierung.

### **Kultur ist kostbar und muss manchmal kostenlos sein.**

Kunst und Kultur spielen in einer freien Gesellschaft eine wichtige und unverzichtbare Rolle. Mit der Förderung der freien Kulturszene wollen wir im Kreis Viersen dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Kulturelle Bildung ist eine wesentliche Aufgabe der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen in freier und öffentlicher Trägerschaft: der Schulen, der Kreis-Volkshochschule, der Kreismusikschule, des Kreisarchivs, der kommunalen Bibliotheken und Jugendzentren. Alle Menschen haben ein Recht auf kulturelle Bildung. Wir wollen sie in Federführung eines neu zu schaffenden Kreiskulturbüros stärken und gemeinsam mit den Einrichtungen ausbauen. Kulturelle Bildung kann auch Aufgabe von Schulen und Kitas sein. Hier gibt es eine erhebliche Leistungsfähigkeit, welche wir aufdecken und entsprechend fördern wollen. Das geht nur gemeinsam zwischen den Städten und den Schulen und Kitas.

Klar ist: Kultur darf nicht nur von und für wohlhabende Menschen gemacht werden. Wer nicht viel Geld hat, soll daher ohne großen Aufwand Tickets zum Sonderpreis kaufen können.

### **Bewegung tut gut.**

Sportvereine sind enorm wichtig für sozialen Zusammenhalt und bilden unsere Gesellschaft ab. Für Kinder und Jugendliche, aber auch für Ältere sind sie ein enorm wichtiger Teil des Lebens. Teamgeist, Zusammenhalt zwischen den Generationen, Gemeinsinn, Ehrenamt, Verantwortung – all das wird hier gefördert. In den Vereinen und den Vereinshäusern findet kulturelles Leben statt; sie sind ein zentraler Treffpunkt in der Nachbarschaft und ein wichtiger Kitt der Gesellschaft.

Wir unterstützen die Vereine darin, ein möglichst breites Angebot zu machen, Inklusion voranzutreiben und ihre Pläne zu verwirklichen. Auch die im Kreis Viersen traditionell beliebten Kleingartenvereine können Kindern praktische Erfahrungen rund um das Thema Natur und Naturschutz vermitteln.

### **Teilhabe ist nicht verhandelbar.**

Inklusion bedeutet für uns nicht nur gemischte Schulklassen oder eine rollstuhlgerechte Struktur. Ungeachtet unserer Unterschiede wollen wir, dass alle dieselben Zugänge im Leben erhalten. Nur so kann die Teilhabe für alle gelingen.

Wir wollen Inklusion in allen Bereichen des öffentlichen Raums stärker verfolgen und bei allen neuen Projekten berücksichtigen. Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen sollen sich möglichst barrierefrei bewegen können, wobei Barrierefreiheit nicht auf die körperliche Behinderung beschränkt ist. Ob auf dem Spielplatz, im Sportverein, in der Schule oder am Arbeitsplatz – niemand soll an sichtbaren oder unsichtbaren Hürden scheitern. Dafür wollen wir über die Beratungsstellen für Unternehmen und Vereine eine optimale Hilfestellung bieten.

### **Niemand ist allein.**

Nicht jeder kann sich die Gebühren für ein Fitnessstudio oder eine Vereinsmitgliedschaft leisten. Wir wollen, dass sich möglichst viele Menschen im wahrsten Sinne des Wortes so bewegen können, wie sie es wollen! Gesunde Hobbies und Sport in der Natur wollen wir durch öffentliche, ausgewiesene Laufstrecken und Fitness-Parcours in Parks ermöglichen. Auch Erholung ist wichtig: Dort wo Platz ist, sollen Erholungsmöglichkeiten für Jung und Alt geboten werden.



**Zukunft muss man gestalten  
wollen!**